





beutung der gewerkschaftlichen Organisation, der ist besonders eingeladen und herzlich willkommen.

Sonnabend, 9. November: Unterstüßungs-Verein der Kupferschmiede Deutschlands (Filiale Magdeburg). Versammlung abends 8 1/2 Uhr in der Centralherberge, Kl. Klosterstr. 15-16.

Neueste Nachrichten.

Dortmund. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lütgenau wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck des Artikels „Wieder

eine Kaiserrede“ zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Glasgow. Die strenge Aufrechterhaltung der Ausschließung seitens der Schiffsbauer am Clyde hat den Einfluß gehabt, daß noch andere Arbeiter sich dem Auslande anschlossen.

Paris. Die Regierung wird die Arbeiter-Löhre wieder öffnen unter der Bedingung, daß nur gesetzlich konstituierte Syndikate auf derselben seien und daß diese sich nicht mit politischen Fragen beschäftigen.

Briefkasten. M. K. Ueber die Puppenfabrik sind uns Mitteilungen nicht zugegangen. M. Wenn Herr Kreuz Personen, welche in der Ser-

ammlung nicht anwesend waren, verunglückt hat, so wundert uns diese Lektüre nicht. — Dahlen, Havelstadt. S. nimmt den Borzug für den 24. d. Mts. an. Guß. — „Schmied.“ Für Fuhrgeschäfte ruht Sonntags die Arbeit.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Elbe, Dresden, Torgau), date, and water level (Fall, Stand).

Stadtesamt. Magdeburg, den 7. November 1895. Aufgebote: Maler August Siebelsfeld in Sudenburg mit Sophie Griseer hier.

Herren- u. Knabengarderobe. Verkauf billig. Preise streng fest. Knabenhosen in Trikot und Stoff, Stück 0.75, 1.00, 1.10, 1.50 M.

Im Pfandleihgeschäft von L. Lewy. Katharinenstraße Nr. 4. Neue sowie getragene elegante Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderobe.

Schuhwarenlager von Fr. Reichstein. Reelle Waren. Solide Preise. Reparaturen prompt und billig.

Im Pfandhause von L. Lewy. Katharinenstraße 4, 1. Etage. Herrenkleidungsstücke, Goldsachen, Nähmaschinen, Fahrräder, Uhren.

Zur Börse. Heute Sonnabend, von 7 1/2 Uhr ab: Grosses Preiswettkegeln auf den neu eingerichteten Winter-Holzbahnen.

Restaurant zum Granatplitter. Heute Sonnabend, den 9. November 1895: Großes Preis-Billardspielen auf fette Gänse und Hasen.

Auf Abzahlung! Theodor Matthies, Heiligegeiststraße 36, 1. Etage. Möbel, Betten, Polsterwaren. Auf Abzahlung! Winter-Überzieher, Herren- und Knaben-Mützen, sowie Damen-Sackets und Winter-Mäntel.

Im weißen Hühler. Heute gr. Billardspiel. 40 edle Tauben.

Großes Sassen- und Söhne-Ausspielen. Heute Sonnabend u. morgen Sonntag.

Hermann Bruns. 1422 Eisenwarenhandlung. Budkau, Schönebekerstr. 114. Billigste Bezugsquelle für Kanonenöfen u. Ofenrohr etc.

Sudenburg, den 7. November. Aufgebote: Töpfer Gustav Richter mit Witwe Sudentrauch, Friederike Sophie geb. Hartmann hier.

Neustadt, den 7. November 1895. Aufgebote: Bäcker und Konditor Rud. Hey in Queblindburg mit Pauline Bertha Anna Wendehake.

Homöopathie! Visser, homöopath. Prakt. Magdeburg, Jakobstraße 3.

Oefen und Herde werden gereinigt und repariert von Gust. Ulrich, Töpfer.

Brot! Brot! Brot! Größtes Gewicht (circa 7 1/2 für 50 Pf.) in besser wählbarer Ware liefert B. Hienzsch, Bäckermeister.

Neu! Für nur Mk. 6.— (Fabrikpreis) versch. 1 brillante, extra solid gebaute, ca 36 cm große Konzert-Zug-Harmonika mit: 10 Tasten 2 Regler, 3 dopp. Böden, vollst. ff. Melodisch, u. Zudalter, ff. Ausfall, starken breiten, unzerbrechl. pat. Zungen, schöner, voller, dopp. döriger Orgelmusik, gr. u. weit anzieh. ff. Doppelpalg; jede Falte ist mit Stahlzug-Ören versehen, wodurch Beschädigung unmögl. wird. Großes, aus bestem Material gearbeitetes Pracht-Instrument (siehe oben). Export- od. Nachware) Jed. Käufer erh. auch eine neue praktische Schall- u. Erklärerlernen umsonst, wonach gleich b. schönsten Lieder, Fänge, Märsche, Choräle etc. gespielt werden kann. Umst. u. ff. gestattet. Ge. cartellchein wird beigelegt. O. C. F. Miesher. Hannover Harmonika- u. Musikinstr. Fabrik in Hannover II, Steinbofelfstr. 19. NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 u. Musikinstr. umsonst, nur damit Sie sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen sollen. P. D.

Achtung! Die Verwandten des im hi-jigen Krankenhause verstorbenen Baararbeiters Weitzram (früher in Staßfurt) werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition der Volkstimme niederlegen zu wollen. Carl Lankau.

Stadtheater. Sonnabend, den 9. November 1895: Novität! Zum 5. Male! Novität! Pastor Drosch. Schauspiel in 4 Akten von Ad. Arronge.

569

# Bekanntmachung.

Der

## Ausverkauf der Gebrüder Zweig'schen Konkursmasse

und anderer Waren

### Sudenburg, Breite Weg 117

beginnt

# ≡ Sonnabend Mittag 2 Uhr. ≡

Das Lager enthält:

**Bosamenten, Wolle, Wäsche, Gardinen, Normalhemden, Beinkleider, garnierte Damenhüte, Bänder, Spitzen, Leinen, Inletts, Handtücher, Tischtücher und viele andere Artikel.**

Im Interesse des geehrten Publikums bitten wir um Besichtigung unserer 7 Schaufenster.

# Bazar-Magdeburg

## Jakobs- und Petersstraßen-Ecke.

### Kaufen Sie nicht,

bevor Sie sich von der Billigkeit unserer Offert überzeugen und unsere 7 Schaufensterangeheben haben, in welchen alle

Artikel, mit Preisen versehen, ausgelegt sind.

Bei unserm umfangreichen Lager ist es uns nicht möglich, alle Waren mit Preis anzuführen, garantieren jedoch für jeden bei uns gekauften Gegenstand für dessen Haltbarkeit, und nehmen solchen, falls er nicht gefällt, selbst nach Wochen bereitwillig zurück. Die Fabrikation von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche und -Schürzen haben wir in größter Weise aufgenommen und sind dadurch in der Lage, zu wirklichen Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Aufträge von 20 Mk. an portofrei unter Nachnahme.

Wir empfehlen:

- Normalhemden!!!** für Herren 0,64 0,75 0,97 1,12 1,32 1,48
- Normalhosen** für Herren u. Damen 48, 6 78, 96, 1,18.
- Gesundheitsjacken** für Herren u. Damen 48, 56, 74, 98, 1,16.
- Jagdwesten** in unerreicht großer Auswahl für Herren von 1 M. 23 J an bis zu den besten Qualitäten.
- Unterziehjacken** für Herren und Knaben 68 78, 92 1,23 2c
- Herren-Strümpfe**, Paar 5, 10, 15, 23, 34, 46
- Damen-Strümpfe**, Paar 19, 36, 48, 53, 61
- Kapotten - Umstecktücher** sowie sämtliche Holzwaren.
- Küchenhandtücher**, Stück 13-18 23 28-36-50.
- Stübenhandtücher**, 1/2 Dbd. 95-1,05-1,50-1,80-2,20-2,68.
- Tischtücher**, Std. 75-85-95-113-148-1,88
- Servietten**, Std. 24-38 42-48.
- Bunte Taschentücher** für Herren 10 - extra groß 15-20-25
- Bunte Taschentücher** für Kinder 5-8-10-15
- Weisse Taschentücher** 7-13-18-24-36-42.
- Bettdecken** in größter Auswahl, weiß und blau, Std. von 113 J an
- Bettlaken** (Korsett), vollkommen groß, in jeder Preislage.
- Schlafdecken**, extra groß u. schwer, Std. von 1 M. 75 J an.
- Hemdentuch**, Elle von 16 J an
- Hemdenleinen**, Elle von 20 J an
- Inlett**, Elle 25-32-38.
- Bettzeug** in reichster Kupferauswahl von 18 J an
- Fertige Bezüge** stets am Lager.
- Hemdenbarchent**, neueste Muster, Elle 18-20-23-28-30.
- Kleiderwarp**, Elle nur 25-28-32
- Kleidervelour** (Gelegenheitskauf), Elle nur 35.
- Gardinen** reizende neue Muster verkaufen wir zu unerreicht billigen Preisen, Elle 9-15-18-25-33-38-46-50.
- Möbelkattune, Möbelkörper, Möbelcrepe** in größter Auswahl.
- Tischdecken** mit Schnur u. Quasten von 1,48 an.
- Tülldecken, Gardinenspitzen, Gardinenhalter, Kongressstoffe, Rouleaustoffe** unerreicht billig.
- Wäsche** nur eigenes Fabrikat.
- Weisse Herren-, Damen- und Kinder-Hemden** in soliden Stoffen und guter Arbeit zu Fabrikpreisen.
- Barchenthemden** können Sie niegeends billiger kaufen als bei uns.
- Chemisette, Kragen, Manschetten, Shlipse, Oberhemden, Handschuhe, seid. Halstücher** billigst.
- Unterröcke** für Damen u. Kinder 30 48 76-94-1,48
- Beinkleider** für Damen u. Kinder 25 38-42-48-56 2c.
- Pflusch!!!** in allen Farben, Meter von 98 J an.
- Sammet!!!** in allen Farben, Meter von 60 J an.
- Perl-Colliers**, täglich Eingang von Neuditten, Std. von 63 J an
- Rockfutter**, Meter von 20 J an
- Tailenfutter** für Körper, grau und schwarz, Wir von 27 J an.
- Tailenfutter** (zweiseitig), Wir. von 38 J an.
- Nessel**, grau u. braun, Wir. v. 18 J an.
- Strickwolle** für Herren-Strümpfe, Bollpfund von 1 M. 50 J an
- Strickwolle „Watte extra“** in allen Farben nur bei uns zu haben, Bollpfund 2 M. 40 J.
- Schwarze Strickwolle**, Bollpfund 1,15, 2,40, 2,70 3,00 M.

breite Weg Nr. 120. Neue Henstadt. Gegenüber der Ankerstr.

## Schuhe u. Stiefel

in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder. Nur solide Ware. Billigste Preise.

1539

### H. Reichardt,

Reparaturen schnell und billig.

Breiteweg 120, gegenüber der Ankerstr.

## Roeder & Drabandt

Magdeburg

Lederhandlung      Zurichterei      Schafffabrik

Himmelsreichstraße 23      Jakobsstraße 25

B., Schönebeckerstraße 48

erbiten bei Bedarf Ihren werten Besuch.

1910

**Billiger als jede Konkurrenz u. auswärtige Versandgeschäfte!**

**Bettfedern, Dannen, Betten, Zuschnitte!**

Bettfedern à % 50, 75 J, 1,00 M  
Weiße kräftige Bandfedern à % 1,25, 1,50 M  
Dannege leichte Bandfedern à % 1,75, 2,00, 2,50 M  
Feine weiße Danden à % 2,75, 3,00, 3,50 M  
Graue Danden à % 2,25, 2,75, 3,00 M  
Weiße Danden à % 4,00, 5,00, 6,00 M

**Stets am Lager 100 Gebett Betten**  
ganzes Gebett 14,00, 16,00, 20,00, 25,00 M  
Feine rote Halbkommen-Betten 28,00, 50,00 M  
Gute rote gefr. Anspaltung-Betten 35,00, 40,00 M  
Feine Dandenbetten 50,00, 55,00 bis 70,00 M  
fertige Inletts, Bettbezüge, Betttücher, Schlafdecken, Bettstellen u. Matratzen in allen Sorten.

**Nur 4, Buttergasse 4, Prager Bettfedernhaus E. Jackier.**

1749

## S. Gottfeld

Sudenburg, 41 Breite Weg 41.

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Posamentier-, Putz- und Wollwaren und Wäsche.

**Trikotagen, anerkannt bestes Fabrikat:**

- Herren-Normalhemden**, System Professor Jäger, 70, 80, 90, 110 J um.
- Damen-Normalhemden u. -Hosen** von 110 bis 350 J.
- Knaben-Normalhemden** von 50 bis 175 J.
- Normal-Kinder-Anzüge** von 60 bis 200 J.
- Gekrühte Kinder-Anzüge** in Jambon und Bizogone zu äusserst billigen Preisen.
- Jagdwesten** für Herren und Knaben von 120 bis 600 J.
- Damen- und Mädchen-Kapotten**, reizende Neuheiten, von den billigsten bis zu den feinsten.
- Wollene, gekrühte und Trikot-Handschuhe** für Herren und Damen von 30 J, für Kinder mit doppelter Manschette von 20 J an.
- Wollene Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe** in schwarz und blau.
- Herren-Socken** von 20 J an.
- Oberhemden, Chemisette, Servietten, Manschetten, Kragen und Krawatten** in größter Auswahl zu billigen Preisen.
- Halbseidene und reinseidene Halstücher** von 15 und 25 J an.
- Schirme** für Herren und Damen von 150 J an bis zu den elegantesten.
- Korsetts** für Damen und Mädchen aus haltbarstem Stoff, vorzüglich sitzend, von 30, 50, 75 bis 600 J.
- Barchenthemden** für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, eigenes Fabrikat, gutgehend, dauerhaft gemacht, von 60 bis 200 J.

Garnierte und ungaranierte

### Damen- und Mädchenhüte

zu den bekannt billigen Preisen.

Jeder Garnierung erfolgt schnell und unentgeltlich.



versendet eine gut gearbeitete **Concert-zugharmonika** mit prachtvollem Orgelton. 10 Tasten, öfener Nickelblavier, 50 starke Stimmen, dreifachen Lifelförmigen Doppelhals, Balgflächen mit verstellbaren Stahlbeschützchen, zwei Register und Doppelhäse zu 5 Mark 50 Pfg. Dieselbe Harmonika mit drei Register und 70 starke Orgelstimmen zu dem billigen Preis von 8 Mk. Meinem neuen prachtvollen vom illustrierten Katalog versende ich an jedermann unentgeltlich und portofrei. Eine Schule zum Selbsterlernen mit Tänzen, Märschen und Liedern gebe zur Harmonika gratis.

**Achtung!** Ernst Janner u. Zwickauerzeugung. Garantiert und best. Fabrikat, sowie die Fertigung eines Janner- u. Zwickauer Fabrikates ist unerschütterlich. **Nikolaus Bartels, Ringstr. 1d.**

## Butter!

**Eier! Käse!**  
Liefert man regelmäßig bei **Hermann Jacoby & Co.**  
(Fabrik: Paul Schwanitz)  
Alte Mühlenstr. 16.      Jakobsstr. 56.

**Fleisch-Offerte!**

**Lerch**  
Neustadt, Säulenstraße 22.

# Bazar-Magdeburg

## Jakobs- und Petersstraßen-Ecke.

Im Interesse des geehrten Publikums bitten wir um Besichtigung unserer 7 Schaufenster.

## Billige Schuhwaren!

Umzugshelber gänzlicher Ausverkauf aller Schuh- und Filzwaren zu Fabrikpreis.

### A. Schulze, Rogauerstraße 55.

Hierzu eine Beilage.

## Unsere Frauen

werden auf die am 12. d. Mts. im „Luisenpark“ tagende Parteiversammlung aufmerksam gemacht.

## Die Frauen-Vost.

All' herbei!

Karl Laquai.

All' herbei und schließt die Reihen,  
Laßt die Fahnen lustig wehn,  
Sich dem Freiheitskampfe zu weihen,  
Brüderlich zusammenstehn!  
Tausend finst're Mächte drohen,  
Freiheitsfeinde rings umher,  
Laßt darum das Feuer loh'n  
In der Brust zur starken Wehr!  
Allwärts Streben, allwärts Ringen,  
Überall im weiten Land  
Regt der neue Geist die Schwingen,  
Führend an den Freiheitsbrand.  
Überall beginnt's zu tagen,  
Dämmert schon das Morgenrot,  
Aus den Fesseln sich zu schlagen,  
Kämpft das Volk aus Schmach und Not.  
Und es sei in diesem Streite  
Einigkeit der Fels und Hort,  
Wahrheit, Recht sei das Geleit,  
Vorwärts sei das Losungswort!  
All' herbei und schließt die Reihen,  
Laßt die roten Banner wehn,  
Kraft und Mut uns zu verleihen,  
Siegreich unsern Kampf besteh'n!

## Die Stellung der Frau vor Recht und Gesetz.

In der Gesetzgebung der meisten Länder steht die Frau bis auf den heutigen Tag trotz ihrer seit Dezennien völlig veränderten wirtschaftlichen Stellung, die ihr dieselben Pflichten auferlegte wie den Männern, auf einer Stufe mit unmündigen Kindern und Idioten. Die ökonomisch selbständige Frau hat Steuern zu zahlen, gerade so wie die Männer, sie ist Gesetzen unterworfen, die sie in ihrer Eigenschaft als Frau, als Mutter, dem Manne unterordnen und in ihrem ganzen Sein schwer treffen. Trotz der millionenfach erbrachten Beweise für die Ehenbürtigkeit der Frau, darf sie auch heute noch nicht an der Beratung gesetzlicher Bestimmungen teilnehmen, die für ihr Wohl und Wehe entscheidend sind.

Besonders Deutschland, das sich sonst immer rühmt, an der Spitze der Kulturvölker zu marschieren, steht fast hinter allen anderen Ländern zurück bezüglich der Stellung, welche es den Frauen vor Recht und Gesetz anweist. Demnach ist die Frau dem Manne gegenüber völlig unmündig. Das bayerische Landrecht gesteht dem Manne sogar das Recht einer Züchtigung über die Frau zu. Allerdings soll die Züchtigung eine „mäßige“ sein, aber wir vermessen eine nähere gesetzliche Bestimmung darüber, wie viele Schläge der Mann seiner Frau verabreichen darf und wie stark dieselben sein dürfen. Die übrigen Bestimmungen über die rechtliche Stellung der Frau reihen sich dieser würdig an.

Die Rechtslosigkeit der Frau ist nahezu international. So sind in Frankreich wie in Rumänien noch heute die Bestimmungen des Code Napoleon in Kraft, der in dem bekannten Paragraphe: „Das Führen nach der Vaterkraft eines Kindes ist verboten“ jedem gewissenlosen Verführer einen Freibrief ausstellt. Die Französin besitzt auch weder das Vormunds- noch das Beglaubigungsrecht. Versammlungen von über zwanzig Personen darf sie nicht besuchen. Ist sie verheiratet, so hat sie kein Verfügungsrecht über den Ertrag ihrer Arbeit, ebenso wenig natürlich über ihr Vermögen.

In England war die Frau noch bis zum Jahre 1882 die Leibeigene des Mannes. Charakteristisch für die damals herrschenden Zustände ist Markt in London, wo ein Mann seine Frau für einen Schilling verkaufte. Beging die Frau in Gegenwart ihres Mannes ein Verbrechen, so wurde er dafür zur Verantwortung gezogen, da die Frau als völlig unmündig galt. Daß das alte englische Gesetz auch dem Manne das Züchtigungsrecht zubilligte, versteht sich am Rande. Die neueste englische Gesetzgebung hat mit diesen unwürdigen Bestimmungen gründlich aufgeräumt, so gründlich, daß die englische Frau heute besser dasteht, als ihre Schwestern in allen übrigen Ländern. Sie darf in neuerer Zeit auch ohne die Erlaubnis ihres Mannes erwerben, sie darf über ihre Güter selbst verfügen, sie darf selbständig ein Testament machen. Manche andere Rechte noch, die sie früher schmerzlich entbehrt, stehen heute der Engländerin zu.

Selbst in den fortgeschrittenen Ländern jedoch wie Amerika, Australien und England ist es um die politischen Rechte der Frauen gegenwärtig noch düster genug bestellt. Während die Amerikanerinnen sowohl das aktive wie das passive Wahlrecht in Schulangelegenheiten besitzen, während sie in zwei Einzelstaaten Nordamerikas, in Wyoming und in Colorado ebenso wie die Männer das aktive und passive Einzelstaatswahlrecht ausüben, fehlt ihnen noch das Wahlrecht zur Ausübung der bundesstaatlichen Politik. Jedoch dürfte man hier in allen übrigen Staaten bald am guten Beispiel von Wyoming und Colorado folgen,

sowie dem Drängen der Frauen auf Gewährung des Bundesstaatswahlrechtes nachgeben.

In Australien ist es erst ein einziger Staat, Neu-Seeland, in dem die Frauen das politische Wahlrecht sich erkämpft haben. Doch sind die Anzeichen günstig, daß die übrigen Staaten bald nachfolgen werden.

In England ist es der Frauenwelt erst gelungen, sich das Munizipalwahlrecht zu erringen. Da ein Antrag auf Verleihung des politischen Wahlrechts an die Frauen in der parlamentarischen Session 1892 nur durch eine Mehrheit von 23 Stimmen verworfen wurde, läßt es sich voraussehen, daß England über kurz oder lang auch die Frage des politischen Frauenwahlrechts einer befriedigenden Lösung entgegenführen wird.

In Belgien besaßen die Frauen seit Jahrhunderten eine ganze Reihe von wichtigen Rechten, so z. B. das Recht, sich an den Gemeindeberatungen und Kommunalwahlen zu beteiligen. Nach der Revolution von 1830 veranlaßte die belgische Regierung die Aufhebung dieser Rechte.

Rußland gestattete den Frauen in einigen Gegenden die persönliche Teilnahme an den Beratungen des Mir, des ländlichen Verwaltungskörpers.

Die Schwedinnen führen seit Jahren einen heftigen Kampf für die Erringung des kommunalen Wahlrechts. Doch verweigert das Folkething es ihnen hartnäckig, da es nicht mit Unrecht annimmt, daß die Frauen, wenn sie einmal Kommunalwählerinnen sind, auch Erteilung des politischen Wahlrechts fordern werden.

In der frommen Kinderstube Deutschland wird noch viel Wasser bergab laufen, ehe die maßgebenden Körperschaften daran denken werden, den Frauen das Wahlrecht in der Kommune wie im Reichstage zu verleihen.

Die vollständige politische Rechtslosigkeit der Frau muß jedoch nun herhalten, daß ihr selbst die kümmerlichen Frauenrechte, die ihr das Vereins- und Versammlungsrecht bisher noch ließ, von unsern juristischen Salomos beschränkt werden. Allerdings werden diese gesetzlichen Knebel vor allen den Proletarierinnen, die allerorten den guten Kampf für die Wahrung ihrer Interessen rühriger denn je aufnehmen, angelegt. Wo immer ausgebeutete Arbeiterinnen auf Grund des Vereins- und Versammlungsrechtes sich zusammenschlossen, um ihre Lage zu besprechen und sich aufzuklären, entschied die hochobliche Polizei und urteilten nach ihr die Gerichte, daß die Organisationen der Arbeiterinnen politische Tendenzen verfolgen, daß die Beteiligung der Frauen an politischen Vereinen verboten sei, daß folglich die Frauenvereine aufzulösen seien. So gelang es bisher noch immer, mit Hilfe der spitzfindigsten Aus- und Unterlegungskünste der juristischen Behörden das Koalitionsrecht der Frauen illusorisch zu machen. Doch werden diese gesetzlich verfaulenden Maßnahmen gegen die Arbeiterinnenbewegung das Anschwellen derselben nicht zu hemmen vermögen.

Eine mächtige, Millionen von Anhängern zählende Partei, die deutsche Sozialdemokratie, hat die Forderung des Wahlrechtes für die Frauen zu der ihrigen gemacht, indem sie in ihrem Programm mit allem Nachdruck die Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlich- und privatrechtlicher Beziehung gegenüber dem Manne benachteiligen, verlangt.

Da die kapitalistische Produktionsweise die Frau vom häuslichen Herde gerissen und in die Berufsarbeit hineingekleidet hat, da ihr dadurch neue, schwere Pflichten dem Staate, der Gesellschaft gegenüber erwachsen sind, so muß sie auch ihre Rechte im öffentlichen Leben vertreten können, so gut wie es dem Manne möglich ist. Darum ist die Forderung politischer Rechte eine dringende Notwendigkeit gerade für die arbeitende Frauenwelt. Hat die Frau einmal Sitz und Stimme in der Gesetzgebung, dann ist es zweifellos, daß auch die übrigen gesetzlichen Bestimmungen, welche sie bevormunden und rechtlos machen, für alle Zeiten beseitigt werden.

## Kleine Nachrichten.

(Der Gleichheit, Zeitschrift der Interessen für Arbeiterinnen, entnommen.)

**Fortschritte der Frauenbewegung in Holland.** Seit August 1894 existiert in Holland ein Verein für die Erringung des Frauenwahlrechts. Derselbe besteht aus fünf Sektionen: in Amsterdam, Rotterdam, Grewenhage, Middelburg und Groningen. Außerdem giebt es ein aus acht Mitgliedern zusammengesetztes Komitee, welches eine Reform der Rechtsstellung der Frau anstrebt, in Rotterdam einen Verein für das Wohl der Frauen und in Groningen einen Frauenbund. Diese Organisationen haben sich an die Volksvertretung mit dem Ersuchen gewendet, neben männlichen Fabrikinspektoren auch weibliche anzustellen. Die Regierung hat darauf entschieden, Frauen vom Fabrikinspektorat prinzipiell nicht auszuschließen.

**Für die politische Gleichstellung der Geschlechter** erklärte sich jüngst der internationale Freidenkertongress, welcher in Brüssel tagte, und an dem auch verschiedene weibliche Delegierte teilnahmen, so u. a. Frau Heinrich-Wilhelmi aus Deutschland und die Gattin des bekannten holländischen Sozialdemokraten van Kol.

**Medizinerinnen in Amerika.** In den Vereinigten Staaten giebt es laut einer kürzlich veröffentlichten Statistik 2000 Ärztinnen. Von ihnen behandeln 610 Frauenkrankheiten, 130 sind Homöopathen, 95 bekleiden Professuren an medizinischen Schulen, 70 sind als Ärzte und Chirurgen an Hospitälern angestellt, 40 sind als Augenärztinnen thätig u. Man vergleiche mit diesem Stand der Dinge die einschlägigen Verhältnisse in Deutschland!

Zahl der in England thätigen Personen. Nach dem Jahresbericht des Arbeitsamtes für das Jahr 1893/94 zählte man in England beschäftigte Personen:

	Männlich	Weiblich
In getriebenen Fächern (einschl. Sinderende)	686 071	306 741
Bei häuslichen Arbeiten	171 463	2 170 233
Im Handel	1 628 337	47 796
In der Industrie	6 642 381	2 383 521
In der Agrikultur und Fischerei	2 353 488	173 202
Zusammen	11 461 740	5 081 493

Es stehen 6 852 831 unbeschäftigte männliche und 14 336 858 unbeschäftigte weibliche Personen gegenüber. In England sind also mehr als ein Viertel aller weiblichen Personen erwerbsfähig und müssen wie die Männer „hinaus ins feindliche Leben“, um ihren Unterhalt zu gewinnen.

## Wie Frauenarbeit bezahlt wird.

Der Münchener Post wird geschrieben: Vor einiger Zeit brachten die Münchener Neuesten Nachrichten ein Inserat, durch das die Optikerfirma Philipp Rückmann, Inhaber G. Steinmetz, München, Sonnenstraße, eine Anfangslehnerin für ihr Geschäft suchte. Meine 19-jährige Tochter bewarb sich um die Stelle und erhielt sie zugesagt. Beim Eintritt ins Geschäft wurde meine Tochter befragt, wie viel sie Lohn beanpruche, worauf sie infolge ihrer Bescheidenheit es ablehnte, eine Summe zu nennen, und die Höhe ihres Gehaltes ganz dem Gutachten des Prinzipals überließ. Nach Ablauf eines Monats mußte sie nun die Erfahrung machen, daß der erste Monat als Probezeit — wovon vorher garnicht die Rede war — zu betrachten beliebt wurde, während ihr für die Zukunft ganze 20 Mark Monatsgehalt angeboten wurden. Wie ein Mädchen mit 20 Mark pro Monat = 66 Pfennige per Tag wohnen, sich ernähren, kleiden und dabei doch ehrlich bleiben kann, wissen vielleicht jene Herren zu ver-raten, welche solche Löhne bieten. Zu dem vorliegenden Falle — selbstverständlich angenommen, daß alles sich so verhält, wie uns geschrieben — haben wir zu bemerken, daß es von dem Mädchen ein großer Fehler war, in ein Dienstverhältnis einzutreten, ohne vorher den Lohn vereinbart zu haben. Dann wird uns aber auch von anderer Seite berichtet, daß Anfangsgehälter von 20 Mark — so traurig es auch sein mag — bei Badnerinnen nicht selten sind und daß die „Probezeit“ bisweilen 2, 3 und 4 Monate dauert; d. h. die Mädchen bekommen 2, 3 und 4 Monate gar keinen Lohn. Ja, zahlreiche Mädchen sollen sich unter den zuletzt geschilderten Bedingungen sogar den Prinzipalen anbieten. Dieser Umstand dürfte wieder zum nicht geringen Teil dem keineswegs beneidenswerten Dasein zuzuschreiben sein, das die Mädchen als Dienstboten zu fristen haben. Die traurigen sozialen Verhältnisse unserer Zeit sind eben durch ein System gebildet worden, mit dem sie verknüpft, wo sie in die Erscheinung treten. Sie greifen tief, sehr tief ins Mark des Volkes.

## Ein Blumenstrauß.

Die erste warme Frühlingssonne hatte die Vieblingströmenade der Großstadt belebt. Kurz vor der Mittagstunde drängten sich gepugte Menschen auf den breiten elastischen Asphaltwegen in angenehmem Gemüth bunt durcheinander. Der warme Sonnenschein verlieh dem Ganzen einen einheitlichen glänzenden Ton und ließ die prächtigen Farben des Damenputzes, sowie den zarten Schmelz der Rosen, Veilchen und Maiglöckchen, die sich hindurch windende Blumenverkäufer anboten, gleich gut zur Geltung kommen.

Vor mir her schlendert ein modernes Herrchen, so von den Fäden der Fudeste. Lang aufgeschossen, schlottrig, verlebt trotz seiner Jugend — er mocht in der Mitte der Zwanziger stehen. Schagraues Gesicht, matte wasserblaue Augen, spärlicher, blonder Schnurrbart, fahlblonde Haare, neuestes Modejournal, Hände in den Taschen, aus einer ein dicker Knittel senkrecht hervorstachend, so schleicht er über den Asphalt. Da zuckt er plötzlich zusammen. Das Gesicht verzieht sich zu einem freundlichen Grinsen. Die Hände kommen aus den Taschen hervor, streichen den armseligen Bart, klemmen den Kneifer fester. Schnell entrafte er einer Blumenverkäuferin den größten Strauß von Rosen und Veilchen, wirft ihr eine Münze in den Korb und steht gleich darauf mit abgezogenem Hut vor zwei in Schwarz gekleideten Damen.

Die ältere, eine Matrone mit vergrämtem Gesicht, erwidert seinen Gruß verbindlich, die jüngere, eine prächtige, etwas üppige Blondine im ersten Schmelz der Jugendschönheit, hat kaum merklich den energischen Kopf geneigt und ihr Auge hat das Herrchen fast gar nicht gestreift.

„Ach! — welch Glück, daß ich den Vorzug habe. Ach — gnädige Frau Majorin — ah — freue mich unendlich. Gnädiges Fräulein — ah — darf ich die Kühnheit haben — ah — Ihrer kaum würdig — wäre mir große Ehre — ah!“

Ein bittender Blick der Mutter, und langsam streckte sich die schmale Hand nach den Blumen, ohne sie zu betrachten, sie nur mit den Spitzen der Finger fassend. Ein tonloses Bewegen der Lippen, kein Blick und fort schreitet sie, vorbei an dem jungen Manne. Die Mutter folgt ihr, nachdem sie noch eine höfliche Verbeugung mit demselben gewechselt.

Die Damen schreiten, ohne zu sprechen, weiter, jede scheint mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt. Die festgepreßten Lippen der jüngeren, ihre drohend zusammengezogenen Brauen zeigen, daß ihre Gedanken keine schönen sind. Sie trägt an ihrem Fuß, die verwöhnte Tochter

eines verstorbenen armen Offiziers zu sein. Dies los ist nicht beneidenswert, das Los der „verschämten Armut“.

Vermischtes.

Die Gewinnsucht des Unternehmertums hat der Entwicklung der Industrie keineswegs immer nur zur Förderung gereicht, sondern hat oft genug auch ein Hemmnis gewirkt.

Die Ehecheidung ist so leicht zu erlangen, wie es der vorgeschrittenste Reformator wünschen kann, aber unter hundert Ehen wird kaum eine geschieden.

Gesetzkunde.

Neuester Versuch, die Invalidenrente zu schmälern.

Häufig kommt es leider vor, daß Ansprüche auf Invaliden- und auf Altersrente zurückgewiesen werden, weil wenige Wochen an der gesetzlichen Wartezeit fehlen.

in einer Reihe von Fällen Berufung gegen die Festlegung der Invalidenrente ein, weil nach seiner Ansicht ein nachträgliches Lebensunzulässig sei.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and associated values.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and associated values.

Die birmanische Frau.

Die soeben nach Europa gelangte Nummer des „Journal of the Maha Bodhi Society“, das in Kalkutta erscheint, bringt, wie man der Frankfurter Zeitung mitteilt, folgende von Mr. H. Fiedling herrührende Notizen über die birmanische Frau.

Nirgends in der Welt hat eine Nation ihren Frauen solch absolute Freiheit, solch gänzliche Verfügung über ihr Leben und Eigentum zugestanden, wie die Birmanen dies gethan.

Die birmanische Religion hat die Frauen nicht als die Quelle ihres Übels bezeichnet, hat niemals die Männer vor ihnen gewarnt, als vor den Schlingen, die zur Hölle führen, und kein Papst hat sie je „die einzige Verwahrloste der Kirche“ genannt.

Unter allen Frauen der Welt ist keine weiblicher als die Birmanin, keine besitzt in höherem Grade alle die unersetzlichen Reize einer Frau.

Die Frauen sind meist Vordenkerinnen. Der Dealbestand in Birma liegt in den Händen der Frauen, und fast alle führen ihr Geschick für eigene Rechnung.

18. Fiehung der 4. Klasse 1908. Aufl. Preuss. Kollekt.

Large table with multiple columns of numbers, likely a list of names and associated values.

18. Fiehung der 4. Klasse 1908. Aufl. Preuss. Kollekt.

Large table with multiple columns of numbers, likely a list of names and associated values.